

LINDENHOF AKTUELL

VERSUCHSFELDDINFORMATION DES FACHBEREICHS AGRARWIRTSCHAFT

Witterung und Entwicklung

Im **Januar** und **Februar** war per Definition eine **Vegetationsruhe** zu verzeichnen. Tiefsttemperaturen bis **minus 10 °C** im Februar konnten in die wassergesättigte Krume nicht eindringen, verursachten aber auch keine Pflanzenschäden. Die Niederschläge fielen im Januar als Regen und im Februar als Schnee bis zu 5 cm hoch.

Am **4. März** begann die **Vegetation**. Bis 25. März war der Boden trotz der geringen Niederschläge im Februar (6 mm) und März (9 mm) noch **wassergesättigt**.

Die im April anhaltend sonnige Hochdruckwetterlage trocknete den Boden stetig ab. Der im Februar und März ausgebrachte Stickstoff gelangte erst mit dem Osterregen vom 16.-19. April (35 mm) in die oberen 20 cm der Krume. Zu Anfang und Ende April gab es immer wieder leichte Nachtfröste bis minus 3 °C.

Bis zum 21. Mai hielt die sonnige und trockene Wetterlage mit Nachttemperaturen um 5 °C bei anfänglichen Bodenfrösten an. Niederschläge in der letzten Maidekade summierten sich auf 59 mm.

In der ersten und letzten Junidekade fielen 97 mm Regen. Die zweite Junidekade war sehr sonnig und trocken. 31 °C Tagestemperatur am 22.

Juni ließen die Gerste innerhalb weniger Tage von mindestens 2 grünen Blättern auf einedurchgehende Gelbfärbung umreifen. Im Juni war die Krume nahezu wassergesättigt.

Übersicht: Wetterdaten 2025
DWD-Station Lindenhof

Monat	Ø Temp.	Regen
Januar	2,4 °C	51 mm
Februar	2,0 °C	6 mm
März	5,4 °C	9 mm
April	9,6 °C	35 mm
Mai	12,0 °C	59 mm
Juni	16,0 °C	97 mm

Winterraps

Der Raps begann im Februar mit der Streckung. Die Stickstoffwirkung kam Ende April deutlich zu spät um die Reduktion von Seitentrieben und labilen Blütenknospen aufzufangen.

Phoma und **Cylindrosporium** entwickelten sich durch die lange Trockenphase nicht weiter.

Durch den Befall mit **Rapserrdfloh** waren einige Pflanzen ausgefallen und die Bestände leicht ausgedünnt. Am 9. März musste der Zuflug durch den **Großen Rapsstängelrüssler** (*C. napi*) und am 4. April der Zuflug des **Rapsglanzkäfers** gestoppt werden.

Die **Rapsblüte** begann am 15. April (Früh/Spätsaat: 11./20. April) mit der Blüte, am 10. Mai endete sie. Die

Nachtfröste vor und während der Blüte verursachten **Kornverluste**, so dass die Schoten lückig besetzt sind.

Sclerotinia tritt bisher nur als Spätinfektion auf den oberen Triebästen auf.

Mitte Juni zeigten einige Sorten ungewöhnlich ausgeprägte **anthocyan verfärbte Schoten** (Foto links) während andere tiefgrün blieben (Foto rechts).



[► Weitere Symptombilder](#)

Eine leichte Rötung der sonnenzugewandten Schotenseite ist nicht ungewöhnlich, da sich das Gewebe durch die Bildung dieser Schutzpigmente vor der starken Sonneneinstrahlung schützt. Diese starke Rotfärbung und die Sortenunterschiede deuteten aber auf eine Begrenzung der Photosynthese durch andere Faktoren hin. Unter Verdacht geriet nach dem Aufschaben der Stängel eine Besiedlung durch **Verticillium**. Die Erntebonitur wird weiteren Aufschluss darüber geben.

Der **Erdflohbefall** hat in der Kontrolle ohne Herbstinsektizid viele Hauttriebe absterben lassen. Während der Vegetationsruhe im Januar und Februar konnten sich die Pflanzen über die Ausbildung von Seitentrieben regenerieren (Foto).



Nach erfolgreicher Erdflohbekämpfung im Herbst bildete sich ein deutlicher Haupttriebstängel aus (Foto).



Winterweizen

Der Winterweizen war im März massiv durch den Befall mit **Fritfliege** ausgedünnt. Geschädigte Haupt- und Nebentriebe aller Altersstufen weisen auf eine lange Eiablage im Herbst hin.

Ende März begannen die ersten **Septoria**-Fruchtkörper zu sporulieren. Die Sporenfreisetzung hielt bis Mitte April an, bis alle Pyknidien aus dem Herbst auf F-6 leer waren. Nur die spät entlassenen Sporen konnten sich durch den Osterregen epidemisch entwickeln. Die T1-Fungizidmaßnahme um Ostern war daher die wichtigste Maßnahme um *Septoria tritici* nachhaltig einzudämmen. Im Juni mischten sich vereinzelt Symptome des **Schneesimmels** (*Microdochium nivale*) dazwischen (Foto).



[► Weitere Fotos zu Symptomen & Sporen](#)

Echter Mehltau hielt sich lange aktiv in den Beständen. Grund wird das zu langsame Wurzelwachstum bei der Trockenheit gewesen sein. Dadurch konnten die für die Nitrassimilation notwendigen Kationen

welche an den Austauschern gebunden sind, nicht erreicht werden.

Gelbrost konnte sich nicht etablieren. In anfälligen Sorten trat nach dem Ährenschieben in den unbehandelten Kontrollen **Braunrost** auf.

Die ersten 10 Tage nach der Weizenblüte (1. Juni) waren regnerisch. Vereinzelt ist **partielle Taubährigkeit** zu sehen.

An den Rändern der Parzellen fielen wieder vorzeitig absterbende Pflanzen auf. Die Halme waren wie im Vorjahr wieder mit **Phloemsaft** gefüllt und die obersten Knoten verstopft (Foto). PCR-Tests des Pflanzenschutzdienstes der LKSH ergaben einen Befall mit **Gelbverzwergungsvirus** (BYDV).



[► Weitere Fotos zur Symptomatik](#)

Im Weizen nach Getreide ist **Schwarzbeinigkeits** an den Wurzeln festzustellen, der Befall mit **Rhizoctonia** ist bisher geringer als in den Vorjahren.

Wintergerste

Die Wintergerste startete mit 90 % Bodenbedeckung und einigen BYDV-Nestern in die Vegetation. Bis auf leichten Befall mit **Mehltau** bzw. den **Abwehrreaktionen** dagegen war sie lange blattgesund. Die trockene Witterung hielt diesen Zustand lange aufrecht. Erst nach der Gerstenblüte (10. Mai) entwickelte sich **Zwergrost**.

Zu diesem Zeitpunkt traten auch die ersten braunen Flecken mit gelbem Hof auf, welche typisch für *Ramularia collo-cygni* sind (Foto).



Die Sporulation der ersten Flecken in den unbehandelten Fungizidkontrollen ließen aber noch bis Mitte Juni auf sich warten. Mit dem Absterben der Gerste seit Ende Juni mehren sich die sporulierenden Flecken (Foto). Die Maßnahme(n) mit einem Kontaktwirkstoff in BBCH 55 (9.-16. Mai) zeigten eine gute Wirkung.



[► Weitere Symptombilder](#)

Winterroggen

Mit dem Schieben des Fahnenblattes (25. April) kam die epidemische Entwicklung des **Braunrostes** in Gang. Nach der Roggenblüte am 22. Mai begünstigte das regnerische Wetter die Ausbreitung der *Rhynchosporium*-Blattflecken.

Sommergetreide

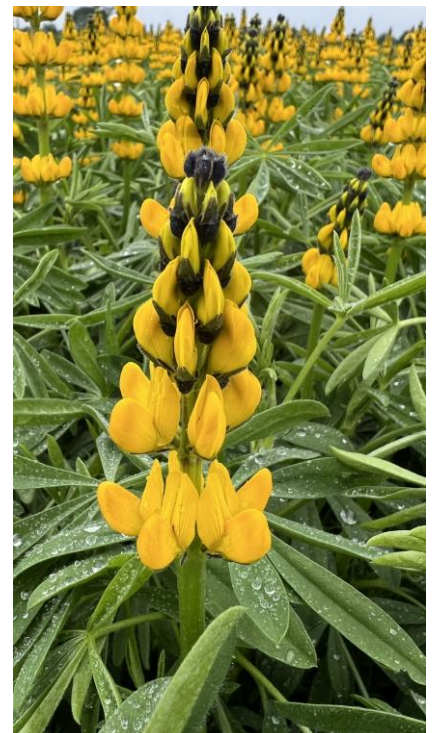
Alle 5 Saatzeiten des Sommergetreides konnten gut bestellt werden. Im Weizen entwickelte sich der Mehltaubefall hartnäckig bis in die Kornbildung. In der Gerste tritt Laternenblütigkeit durch die Saugaktivität der Thripse auf.

Körnerleguminosen

Alle Körnerleguminosen sind extrem wüchsig in diesem Jahr, nicht zuletzt dank der intensiven manuellen Unkrautkontrolle vor allem in den Lupinen (Foto).



Die gelben Lupinen sind bisher frei von Anthraknose (Foto vom 10. Juni).



Entwicklungsstand der Kulturen

Frucht	Vor-frucht	Sorte	Saat-datum	Aufstellen Spitzen-ährchen	Beginn Große Periode	BBCH 32*	BBCH 37/39	BBCH 51	BBCH 65	BBCH 75
Gerste	WW	KWS Kosmos	20.09.	-	16.04.	14.04.	23.04.	09.05.	10.05.	10.06.
Gerste	WW	SY Galileo	20.09.	-	14.04.	12.04.	24.04.	05.05.	10.05.	10.06.
Weizen	WRa	KWS Donovan	20.09.	13.04.	23.04.	16.04.	01.05.	24.05.	05.06.	20.06.
Weizen	WRa	Ponticus	20.09.	16.04.	25.04.	18.04.	02.05.	22.05.	01.06.	22.06.
Roggen	WW	KWS Tayo	20.09.	03.04.	08.04.	10.04.	23.04.	05.05.	22.05.	15.06.

[Folgen Sie uns auf Instagram!](#)

